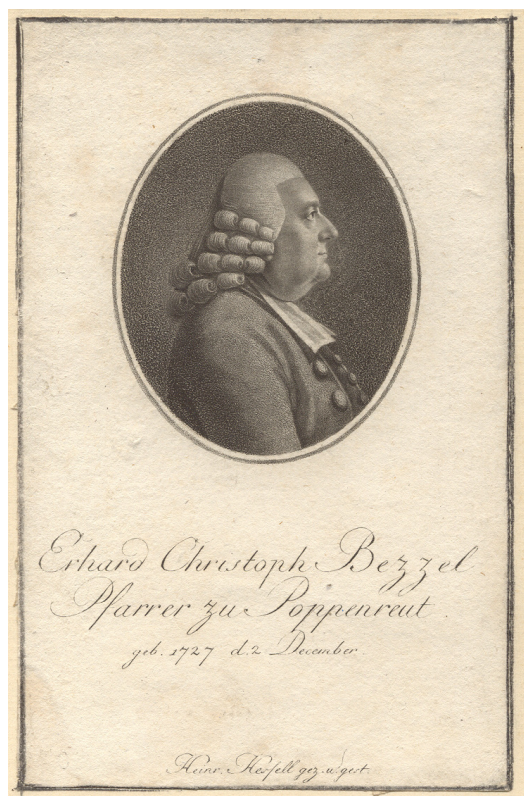


Erhard Christoph Bezzel

der Feingeist in Poppenreuth

Erhard Christoph Bezzel war Poppenreuther Pfarrer von 1780 bis 1801 und damit auch in den napoleonischen Wirren. Von frühester Jugend an zeigte er großes Interesse an vaterländischer Geschichte und fiel bereits als 15-jähriger mit einem Festvortrag am Egidischen Gymnasium in Nürnberg auf. Bezzel nahm am geistigen Leben seiner Zeit regen Anteil. Er war Mitglied im Pegnesischen Blumenorden und Ehrenmitglied der Lateinischen Gesellschaft Altdorfs. Furore machte seine Stammbuchsammlung, die sich heute im Besitz des British Museums in London befindet.



In Behringersdorf 1727 geboren, studierte Bezzel an den Universitäten Altdorf und Jena, wurde Hofmeister, später Diakon an St. Egidien in Nürnberg, bis ihm endlich 1780 die Pfarrei Poppenreuth angetragen wurde.

Bereits 1776 war er Mitglied im „Pegnesischen Blumenorden“ geworden, einer Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache und Literatur. Als Mitglied mit der Nummer 171 (bezogen auf die Gründung) bekam er den Ordensnamen „Noricus“ und als Emblem die lateinisch benannte Blume „Convolvulus“ (was nichts anderes als eine Ackerwinde ist). Seine Frau trat gleich mit ein und nannte sich „Noris“ mit dem Emblem der Enzianblume (Gentianula).

Das war auch die Zeit, in der barocke Gartenanlagen mit kleinen Gartenhäusern wie dem Poppenreuther Salletchen im Pfarrhof entstanden. Was konnte für die Herzensergießungen besser angetan sein?

Bezzels Leidenschaft gehörte aber der Historie. Er war einer jener großen „Norica“-sammler (Dinge die Stadt Nürnberg betreffend) und Heimatforscher, die um die Wende vom 18. / 19. Jahrhundert die Grundlagen für eine wissenschaftliche Erforschung der Geschichte Nürnbergs geschaffen haben. So veröffentlichte er

mehrere Arbeiten und Aufsätze zur Geschichte Nürnbergs.

Außerdem nannte Bezzel zu seiner Zeit die umfassendste Stammbuch-Sammlung sein eigen. Stammbücher sind Alben mit Einträgen von Freunden und Bekannten, die sich mit Sprüchen, Zitaten, Freundschaftszeichen und Erlebnissen verewigten. Kupferstiche und Illustrationen dienen heute als bildliche Quellen - schriftliche Einträge lassen sich historisch auswerten. Die Rentkammer der Stadt Nürnberg wollte schon 1801 die umfangreiche Sammlung von der Witwe Bezzels erwerben. Dazu kam es nicht. Heute befindet sich die Sammlung im Britischen Museum in London.

Als Erhard Christoph Bezzel 1801 starb, wurde er auf dem Kirchhof „beim Eingang des großen Kirchhofs Thor zur rechten Hand“ (etwa dort, wo heute der Glockenstuhl steht) im Grab des früheren Pfarrers Gustav Georg Zeltner begraben.



(aus – PPP Mai 2006, Christian Schmidt-Scheer)

© 2006 <http://www.peter-und-paul-poppenreuth.de>